

Bezugspreis:
Viertelj. 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die
Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.
Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnisse von
Hassau.
3. Gewinnsliste der Preuß. Klassenlotterie.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen 40 Pfg.
Anzeigen-Annahme:
Nach 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungs-
tages bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Ab 11
wird nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Diezerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 296.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, den 23. Dezember 1914.

45. Jahrgang.

Es geht vorwärts in Ost und West.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

WB. Wien, 22. Dez. Amtlich wird verlautbart: 22. Dezember mittags: In den Karpathen wird nahe südlich den Gebirgskämmen in dem Gebiete der Flüsse Ragn-Än, Latorca und Ang gekämpft. In Galizien gingen die Russen gestern wieder zum Angriff über, ohne jedoch durchdringen zu können. Namentlich am unteren Dunajec hatten sie schwere Verluste. An der Wida und im Raum südlich Tomaszow entwickelten sich kleinere Gefechte. Die Kämpfe im Vorfeld von Przemyśl dauern fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

WB. Konstantinopel, 22. Dez. (Mitt. amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der kaukasischen Front überraschten unsere Truppen die Russen durch einen Nachtangriff in ihren Stellungen bei El Agds und Arhi, 30 Kilometer östlich von Koprüköy. Der Feind erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten und ergab sich die Flucht. Die indischen Befehlstruppen von Mesopotamien desertieren massenweise u. laufen mit den Waffen zu uns über.

+ Der Kampf im Osten.

In einer amtlichen Ansprache vom 19. Dezember wird festgestellt, daß das Endergebnis der gewaltigen Schlacht in Polen von hier aus noch nicht zu übersehen ist. Dann heißt es weiter: „Schonwohl gewahren die amtlichen Berichte des deutschen Großen Hauptquartiers und des österreichisch-ungarischen Generalstabs einen Ausblick auf die Tragweite der kriegerischen Geschehnisse, die sich gegenwärtig im Osten abspielen. Es bedarf keiner ins Einzelne gehenden Angaben, um zu erkennen, daß in dem weit ausgedehnten Gebiet von Nordpolen bis nach Westgalizien entscheidende Schlagen gefallen sind. Die mit viel Ruhmverdienst angeführte Offensive gegen Schlessen und Polen ist nicht nur zusammengebrochen, sondern das russische Millionenheer, das zur Ausführung dieser Offensive angeführt war, ist auf der ganzen Front zum Rückzuge getrieben worden. Das Ergebnis der weiteren Operationen kann ruhig abgewartet werden.“

Am 20. Dezember gibt die deutsche Heeresleitung bekannt, daß die russischen Armeen in Polen verdrängt hätten, in einer vorbereiteten Stellung an der Mawka und Wida sich zu halten. Doch wären sie überall angegriffen worden. An vielen Stellen haben die deutschen Truppen den Übergang über jene Abschnitte bereits erzwungen. In Ergänzung hierzu wird aus Wien gemeldet, daß der Feind in den Verfolgungsgeschehnissen ausnahmslos geschlagen sei; die Kavallerie habe die Wida erreicht.

Den hier angegebenen Anhaltspunkten ist zu entnehmen, daß die Verbündeten von Weiten her gegen die Weichsellinie vordringen und die österreichisch-ungarischen Truppen von Süden her immer weiter in nördlicher Richtung vorstoßen. Es ist wenig zweifelhaft, daß die Russen an der Wida den von drei Seiten anrückenden Gegnern jähren Widerstand werden leisten können, vielmehr ist anzunehmen, daß die Russen die Rückzugsbewegung der Hauptarmee lediglich zu decken versuchen.

Inzwischen haben die österreichisch-ungarischen Truppen auch in Galizien ihren Vormarsch fortgesetzt. Auch dort haben die Russen in den Tälern des Dunajec nochmals den Verfolgern handhalten wollen, sind aber fast vollständig vertrieben worden. Die Kämpfe am unteren Dunajec sind noch im Gange, da die Feinde an der Wida das Ufer noch besetzt halten. Unsere Operationen gehen mithin in ganz Polen erfolgreich von statten. Die Gesamtlage findet in der „Rödd. Allg. Zeitung“ nachfolgende Würdigung:

„Unter meisterhafter Führung haben die deutschen und die österreichisch-ungarischen Truppen die denkbar höchsten Leistungen vollbracht. Ihre Ausdauer, ihre Tapferkeit und bis zum letzten gehende Eingabe haben in der Geschichte dieses wahrhaft heiligen Krieges abermals Ruhmesblatt an Ruhmesblatt gefügt und werden unauflöslich im Gedächtnis der Menschheit fortleben, solange es noch gesunde menschliche Seelen gibt, in denen die Begeisterung für höhere Seldentaten nicht erlöschen kann. Wir wissen wohl, daß selbst mit völliger

Schwere Verluste der Franzosen, Fortschritte in Polen.

Tagesbericht vom 21. Dezember.

WB. Großes Hauptquartier, 22. Dez. vormittags.

Bei Neuport und in der Gegend Opern herrschte gestern im allgemeinen Ruhe.

Zur Wiedererlangung der am 20. Dez. verlorenen Stellungen bei Festung Giverny machten die durch französische Territorialen verstärkten Engländer gestern und heute Nacht verzweifelte Vorstöße, die zurückgewiesen wurden. In der Gegend Nichebourg gelang es ihnen, in ihren alten Stellungen wieder Fuß zu fassen.

Die gestrigen Angriffe der Franzosen in der Gegend Albert, nordöstlich Compiègne bei Sonain und Verthes wurden unter schweren Verlusten für sie abge schlagen.

Im westlichen Teil der Argonnen nahmen wir einige Schützengräben. Westlich der Argonnen, nordöstlich und nördlich Verdun wurden die fran-

zösischen Angriffe, zum Teil unter schwersten Verlusten für die Franzosen, leicht zurückgewiesen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist die Lage in Ost- und Westpreußen unverändert.

In Polen stehen unsere Truppen in heftigen Kämpfen um den Bzuraz und Rawla-Abchnitt. An vielen Stellen ist der Übergang über diese Abschnitte schon erzwungen.

Auf dem rechten Ufer der Pilica stehen die Kämpfe der verbündeten Truppen noch.

Wir haben leider erst nach der Veröffentlichung festgestellt, daß der gestern bekannt gegebene Befehl des Generals Joffre vom 17. Dez. 1914 folgenden Nachsatz hatte:

„Der Befehl ist heute Abend den Truppen bekannt zu geben und zu verhindern, daß er in die Presse gelangt.“

Oberste Heeresleitung.

Niederrückung der gegnerischen Kräfte, deren Bewältigung es jetzt gilt, die Arbeit im Osten noch nicht zum Abschluß gelangt sein wird; weitere Anstrengungen werden nötig sein, ehe das Ziel endgültig erreicht ist. In den bisherigen Ereignissen von weltgeschichtlicher Bedeutung liegt aber die sichere Bürgschaft für einen Ausgang der blutigen Auseinandersetzung, der den Lebensfürsorge für alle Zeit die Reizung nehmen wird, mit dem Schicksal der Völker ein so freudvolles Spiel zu treiben. Zugleich bilden die gemeinsamen Kämpfe der Heere Deutschlands und Österreich-Ungarns einen herrlichen Triumph der Waffenbrüderlichkeit, die sie umschließt.

Erdrüttete französische Siegesberichte.

Berlin, 21. Dez. Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir: Mit welchen Siegesbotschaften die französische Heeresleitung vor die Volksvertretung am 22. Dezember zu treten beliebt, erfahren wir aus folgendem Auszug aus den amtlichen französischen Mitteilungen vom 18. Dezember:

„Eine kräftige Offensive machte uns zu Seiten mehrerer Schützengräben von Audy-les-Bains, Voos, St. Laurent und Wangy.“

Die ergründeten Orte liegen weit hinter unseren Stellungen. An keiner Stelle haben die Franzosen unsere Stellungen nehmen können. Ihre Angriffsversuche brachen ausnahmslos zusammen. Bei Guinday, westlich Audy lagen 120 tote Franzosen am 18. Morgens vor unserer Stellung. Kleine in St. Laurent und Wangy eingebrachte französische Abteilungen wurden vernichtet, bzw. gefangen genommen. Am Abend des 17. lagen die Franzosen als Herren ihrer Stellungen in ihren Gräben.

Die Nachrichten: „An der Aisne und in der Champagne hat unsere schwere Artillerie entschieden die Oberhand gewonnen“ (18. Dezember nachmittags) und: „Auf den Hauts de Meuse (Mosellan) gehörte unser durch Flugzeuge abgeliefertes Feuer zwei schwere Batterien“ (19. Dezember nachmittags), sind von französischer Seite wohl kaum zu bezweifeln. Am Ergebnis der späteren französischen Angriffe in der Champagne sieht man ja, mit welchem Erfolge die deutschen Batterien bekämpft sind. Die Fliegerbeobachtung scheint unter schlechtestem Licht gelitten zu haben. Jedenfalls sind bei uns keine schweren Batterien gerichtet. Weiter heißt es:

„Die Deutschen versuchten mit drei Bataillonen aus dem geprengten französischen Schützengräben vorzustoßen. Aber dieser Infanterieangriff, sowie derjenige, welchen sie gegen St. Aubert unternahmen, wurde zurückgeschlagen.“

Unsere Truppen nahmen bei diesen Angriffen acht Offiziere und über 300 Mann von den französischen Jägern Nr. 9, den Jägern Nr. 18 und den Pionieren Nr. 7 gefangen. Das französische Jäger-Bataillon Nr. 9 wurde aufgerieben. Die ver-

bleibenden mit obiger Meldung? Sodann: „Wir machten Fortschritte in der Gegend von Notre Dame de Confolation südlich La Bassée, im Laufe der letzten Tage.“

Der genannte Ort liegt bei Barmelles. Das Dorf ist am 6. Dez. von uns geräumt worden. Wir nahmen damals eine Stellung 2 Km. östlich von Barmelles, die fest in unserer Hand geblieben ist und an die sich die Franzosen im Sapperangriff langsam heranarbeiteten. Des weitern:

„In der Gegend von Albert sind wir während des Tages vom 18. unter einem sehr heftigen Feuer vorgerückt und haben die Trichterbaue der zweiten Linie der feindlichen Schützengräben erreicht.“

Gewiß erreichten 80 Franzosen diesen Trichterbau. Sie wurden gefangen genommen. Die übrigen Angriffe kamen leider nicht so weit vorwärts. Und endlich:

„Bei Sibons wurde eine feindliche Truppe in Kolonnenstellung überrascht und buchstäblich niedergelagt.“

Ob eine deutsche Truppe von den Franzosen in Kolonnenstellung gefangen worden ist, ist hier nicht bekannt. „Niedergelagt“ kann sie sich höchstens zur eigenen Deckung haben, da Verluste in jener Gegend überhaupt nicht eingetreten sind.

Generaloberst v. Radensen

Berlin, 22. Dez. Das „Militärwochenblatt“ meldet: von Radensen, General der Kavallerie, Oberbefehlshaber der 9. Armee, ist zum Generalobersten befördert worden.

Nach dem Brennpunkt des Weltkrieges.

Einem römischen Privatbriefe den die „Neuen Züricher Nachrichten“ veröffentlichten, entnehmen wir die folgenden Ausführungen, die auch in Deutschland ganz besonderes Interesse finden dürften:

„Was ist heute ein Brennpunkt des ganzen krieglichen Weltkrieges geworden. Bei Comino und Salandra nehmen die Empänge von Tripoli und die Konzentration mit ihnen kein Ende. Tag für Tag kommen Herrschaften des Dreiverbundes angelahen und solche von Serbien und Montenegro als Monde dieser Sonnen. Auf Seite Deutschlands und Österreichs ist man zurückgefallen, aber auch nicht müde. Die Vereinigten Staaten haben ebenfalls ihre Anliegen und Rumänien und Griechenland erst recht. Auf Seiten des Dreiverbundes läßt man kein Mittel unversucht, Italien als dessen Mittelpunkt in den Krieg hineinzuziehen. ... Was aber sehr wichtig ist, in der öffentlichen Meinung scheint sich ein völliger Umschwung vorzubereiten, und das Schlagwort: „Unter Trentino“ durch das andere und richtigere, „unter Mittelmeer“ abgelöst zu werden, welches letztere sich nicht mehr gegen Österreich-Deutschland, sondern gegen England richtet.“

Die Kämpfe in Flandern.

Amsterdam, 21. Dez. Ueber die Vorgänge an der Front in Belgien in den letzten Tagen kann

man den Berichten entnehmen, daß die Engländer und Belgier mit aller Energie verhandeln, auf Füssen oder dadurch, daß sie durch Wasser waten, an das jenseitige Ufer des überschwemmten Gebietes bei Lombardye zu kommen. Die Ueberbrennungen, die, als sie gemacht wurden, zur Vereitelung des Durchmarsches der Deutschen dienen sollten, ergaben sich nun auch als schlimmer Feind der Verbündeten, denen es nicht möglich ist, über die Linie Furnes-Lombardye hinauszuweichen. Das Gebiet von Lombardye bis zur Mündung in den letzten Tagen durch die Kanonen englischer Kriegsschiffe betritten, jedoch hier ein Vorstoß der Verbündeten durch die englischen Kriegsschiffe die nötige Unterstützung gefunden hätte, wenn nicht eben die ausgedehnte Wasserfläche und das aufgeworfene Terrain den Verbündeten außerordentlich hinderlich wären. Auf diese Weise haben die Verbündeten trotz ihrer energischen Veruche in den letzten Tagen ab und zu nichts erreicht. Es wird allerdings wieder und zwar diesmal von dem berühmten holländischen Nachrichtenbüro Baz Dins die Meldung verbreitet, daß es den Verbündeten gelungen sei, bei Dixmuiden durchzubrechen und Roulers zu besetzen. Diese Nachricht ist jedoch durchaus falsch. Roulers und Dixmuiden ist in den Händen der Deutschen.

Ein Kriegöring.

Berlin, 22. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Kaiser empfing vor seiner Abreise zum Prof. Dr. Lucas v. Cranach, unseren bekannten Schmuckkünstler, zur Ueberreichung eines Kriegörings. Der Kaiser sprach dem Künstler, wie uns mitgeteilt wird, seine Befriedigung über die künstlerische Arbeit aus.

Der Dank der Schwerindustrie für den Sieg im Osten.

Essen, 22. Dez. Gekennzeichnet seiner voranstehenden Hauptversammlung in Köln hat der Deutsche Roh-Eisen-Verband folgende Telegramme an das Oberkommando im Osten gerichtet:

An Generalfeldmarschall v. Hindenburg wurde gebettet:

„Die in Köln versammelten Mitglieder des Deutschen Roh-Eisen-Verbandes, die in ihrer Gesamtheit die deutsche Schwerindustrie mit nahezu anderthalb Milliarden Mark Kapital verfordern, haben die Ehre, in dieser weltgeschichtlich entscheidenden Stunde dem großen Oberführer des großen Jahres 1914 mit einem vom Rhein zum Weichsel dreifach brausenden Hurra ihren ehrfürchtvollen u. bewundernden Dank zu sagen.“

An Generalleutnant Ludendorff wurde telegraphiert:

„Indem wir loben dem großen Feldherrn des großen Jahres 1914 unseren ehrfürchtvollen und bewundernden Dank übermitteln, flehen wir in unserm vom Rhein zum Weichsel dreifach brausenden Hurra den Chef des Stabes der Ostarmee begeistert ein.“

Ein deutscher Marineflieger über Dover.

Brügge, 21. Dez. Heute mittag war ich in einem Ort der belgischen Seefläche Kunde der glücklichen Rückkehr des deutschen Marinefliegers Oberleutnant v. Bronckhuyse, der vormittags 9 Uhr 30 Min. nach Dover aufgeflogen war. Er hatte Dover erreicht u. dort mehrere Bomben abgeworfen, deren eine den Kaiserbahnhof getroffen haben dürfte. Er beobachtete zwischen Dover und Calais zwei Reihen Torpedobootzerstörer von der englischen zur französischen Küste aufgestellt, augenscheinlich zur Sicherung des Verkehrs, ferner im Hafen von Dover mehrere Schiffe, darunter eine der Kaiserliche, ebenso Schiffe unweit Dünkirchen. In den Downs, dem Längs der englischen Küste führenden Schiffsfahrtsvee, sah er einen regen Dampfschiffsverkehr. Meeres Wetter herrschte dort, während wir Dunst und Regen hatten. Mit dem Wind flog er in einer Stunde von Dover zu unserm Stellungsraum zurück. Höchst wurde der fühne Kieker für diesen ersten Streifzug eines deutschen Wasserflugzeugs bis zur englischen Küste beglückwünscht. (Köln. Bz.)

WB. London, 21. Dez. Die Times meldet, daß ein deutsches Wasserflugzeug am Sonntag zwei Bomben auf Calais abwarf, die jedoch keinen Schaden anrichteten.

Französische Mißstimmung gegen England.

Genf, 21. Dez. Die Gazette de Lausanne erhält, der Deutschen Tageszeitung zufolge, aus Paris folgendes Stimmungsbild: Das französische Volk murre überall, auf den Straßen, in den Kaffeehäusern und Salons. Die Erbitterung sei unverkennbar. Englands Armee entspreche nicht Englands Politik.

Die bisherige Sülle sei unbedeutend, und England mache jetzt allzu launische Anstrengungen. Es wolle den Krieg abhändeln zu seinem Vorteil in die Länge ziehen. Ein solches Programm sei jetzt unannehmbar, weil Belgien zerstückelt ist und ein Schicksal Frankreichs unter fremden Augen schmachtet. Das könne unmöglich so weitergehen. Die Regierung beherrsche keineswegs die französische Meinung. Falls das Volk übermüdet sei, daß England egoistisch auf seiner sicheren Insel sitze, statt Hilfe in vollem Umfang zu leisten, werde das Volk der Einklinkerung nachgeben und einen Sonderfrieden mit Deutschland schließen.



Nach langem, bangem Hoffen ist es uns doch zur besten Gewissheit geworden, daß unser einziger unvergesslicher Sohn und Bruder

Heinrich Stolze

Lehrer in Oberrod

u. Unteroffizier d. R im Inf.-Regt. 117 im Alter von kaum 23 Jahren, den Heldentod für Kaiser und Reich gestorben ist. Er wurde am 22. Aug. bei Maissin (Belgien) verwundet und erlag am 24. Aug. im 38. Res.-Lazarett, wo hault seinen fürs Vaterland erhaltenen Verwundungen.

In tiefer Trauer:

Familie Stolze, Mingerode.

Wir bitten, des Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.



In der Blüte abgerissen, Elst du früh dem Grabe zu: O, so nimm' zum Sterbekissen Uns're Tränen mit zur Ruh'. Die Scheldestunde schlug so früh. Doch Gott, der Herr bestimmte sie!

Im September fand den Heldentod fürs Vaterland auf Frankreichs Erde (Chalons) unser einziger innigstgeliebter, hoffnungsvoller, treuer Sohn, unser herzensguter Bruder, Enkel, Schwager und Neffe

Willi Scherer

Füßler im Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regt. No. 1, 9. Komp., Schuhmacher,

im Alter von 22 Jahren.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister nebst Angehörigen.

Oberzeuheim, Wetzlar, Wiesbaden, Oestrich, Essen.

Das Seelenamt findet am 4. Januar in Oberzeuheim statt.



Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern treubestorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Wilhelm Neun II.

nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, noch versehen mit den hl. Sterbsakramenten im Alter von 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Lindenholzhausen, den 22. Dezember 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag morgen 8 Uhr.

Kathol. Gesellenverein.

Sonntag, den 27. Dez. 8 Uhr,

Familienabend

mit erstem, religiösem Programm im großen Saale des Gesellenhauses.

Um zahlreiches Erscheinen der aktiven und inaktiven Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Nächste Krankengeld-Auszahlung:

Donnerstag, den 24. Dezember, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

970-

Der Vorstand.

Schulranzen, Damentaschen, Gamaschen

preiswert in großer Auswahl.

6915

Sattlermeister Becher.

Limburg, Untere Grabenstraße.

Junger Mann

für Kontor und Reise per sofort und

Kaufmann. Lehrling

per Frühjahr gesucht.

Offerten an die Exped. der Zeitung unter N. N. 9709.

Visit- und Neujahrskarten

in gediegener Ausführung liefert

Limburger Vereinsdruckerei.

G. m. b. H.

Zu den Feiertagen

empfehle mein reichhaltiges Lager in Rhein-, Mosel-, Rotz-, Bordeaux-, Süd-, Schaumweinen u. Spirituosen.

Ernst Bielefeld, Weingroßhandlung, Limburg.

Man verlange Preisliste. 9682

Als praktische Weihnachts-Geschenke finden Sie Deutsche Nähmaschinen.

allen ausländischen Fabrikaten mindestens gleich, wenn nicht überlegen, in 6886

größter Auswahl,

auch auf Teilzahlung, bei

Gottfr. Schäfer,

Mechaniker,

Limburg, Untere Grabenstraße 29.

Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

Zu den Feiertagen

empfehle bestens

Weiß- u. Rotwein, Cognac, Sekt etc.

Georg Schweizer, Weinhandl.

geg. findet 1853.

970.

Parfümerie

Jos. Müller

Fernruf 56 Limburg Fernruf 56

Erstes Spezial-Geschäft am Platze u. Umgebung

bietet Ihnen größte Auswahl in:

Parfümerien:

Toiletteselfen, Parfüms, Sachets, Cartonsagen etc., erstklassige Fabrikate.

Toiletteartikel:

Haarschmuck in Schildpatt, Horn, Celluloid, glatt und dekoriert, Bürsten- und Nagelpflege-Garnituren, Cristall-Flacons, Toilette-Spiegel, -Kasten und -Tische, Zerstäuber, Friseur-Lampen, Truhen, Reise-Necessaires, Juwelen-Taschen und -Etuis, Kragen- und Manschetten-Beutel, Taschen-Necessaires, Näh-Beutel und -Etuis, Rasier-Apparate u. -Spiegel mit Vergrößerungsglas, Abziehmaschinen für Rasierklingen, Rasier-Garnituren, Portemonnaies etc. etc. 6877



30 Maurer, 50 Handlanger und Erdarbeiter

gesucht. 10 stündige Arbeitszeit bei 70 resp. 60 Pfg. Stundenlohn. Zu melden Portier I 7505

Farbenfabriken in Lebertufen.

Den besten und billigsten Feiertagsbraten kauft man sich in der

Limburger Fleisch-Centrale.

la. Rindfleisch Pfund 75 Pfg.
Hochfeines Rindfleisch Pfund 65 Pfg.
Prima Kalbfleisch Pfund 70 u. 75 Pfg.
Schweinefleisch zum Braten Pfund 90 Pfg.
Schweinefleisch zum Kochen Pfund 85 Pfg.
Roastbeef u. Lenden ohne Knochen Pfund 90 Pfg. und 1.— M.

Rind- u. Schweine-Hackfleisch Pfund 90 Pfg.
Gervelatwurst Pfund 1.60 M.
Mettwurst Pfund 1.— M.
ff. Aufschnitt mit Schinken und Gervelatwurst Pfund 90 Pfg.

Alle anderen Fleisch- und Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen. 9707

Georg Litzinger,

Unt. Fleischgasse 18-20. Tel. 241.

Großes Lager in sämtlichen

Beleuchtungsförpfern,

bestehend aus sämtlichen

Erzteilen der elektrischen Lichtanlagen.

Wandarme,

Lüster,

Zuglampen,

Tischlampen (äußerst praktisch)

Erzagslocken.

Ferner bringe meine Vertretung der Wotan-

Metallfadentampe in Erinnerung. 6875

Heimann Stern,

Eisengroßhandlung. Montabaur.



Garantiert reiner Butter-Zwieback. Bestes u. feinstes Kaffee- u. Teegebäck. Aerztlich empfohlen. Zu haben im Geschäftslokal Hospitalstraße No. 9 und in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. (Bitte auf meine Schutzmarke zu achten.) 5759

Den verehrlich. Pfarrämtern

bringen wir hiermit folgende, stets vorrätigen Formulare etc. etc. in empfehlende Erinnerung:

a) Zur Anlage von Büchern:

Verzeichnis d. Geborenen | Verzeichnis der Prokla-
Verzeichnis der Gefirmten | mien und Copulierten
Verzeichnis der Gestorbenen
Preis für einzelne Bogen 8 Pfg. —
Verzeichnis der Abwandernden
der Zuwandernden
der Meßstiftungen
Geschäfts-Journal
Kirchensteuer-Hebelisten
(Titel- u. Einlagebogen) | Kanzlei-
Format, pro
Bogen 5 Pfg.

b) Zur Ausstellung von Urkunden etc.:

Auszug aus dem Zivilstandsregister der Geborenen
Auszug aus dem Verzeichnis der Geborenen
Preis 2 Pfg. pro Exemplar.

Gleichzeitig empfehlen wir nachstehende

Schilder u. Gebete:

Der Aufenthalt auf der Treppe ist polizeilich verboten!
Das kath. Pfarramt.

Größe: 16 1/2 x 24 cm; unaufgezogen 10 Pfg., aufgezogen 25 Pfg.

Gebete für Messdiener

(lateinisch)
unaufgezogen 20 Pfg., aufgezogen 30 Pfg.

Gebete nach der hl. Messe

(deutsch u. lateinisch)
unaufgezogen 8 Pfg., aufgezogen 15 Pfg.

Es wird dringend gebeten, die Kirche nicht durch Aus-spucken zu verunreinigen.

Größe: 25 x 35 1/2 cm; Preis: unaufgezogen 20 Pfg., aufgezogen 50 Pfg.

Limburger Vereinsdruckerei

Telefon No. 8 • G. m. b. H. • Dierstraß 17.

Am 15. d. Mts. ist von der Wirtsh. Winkler am Bahnhof bis zum Treibwagen um 6 Uhr abends ein schwarzer, langhaariger Pelzträger verloren worden. Derselbe ist gegen 4.15 Uhr abgeh. 9696

Ein kleiner Reppinscher (Hühner), schwarz mit braunem Abzeichen, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Der Anlauf wird gewährt. 9701

Für unsere Krieger im Felde

empfehle 6887

elektrische

Taschenlampen,

Erzagsbatterien,

Generzeuge

für Lunte und Benzin in reicher Auswahl.

Gottfr. Schaefer

Mechaniker, Limburg, Unt. Grabenstr. 29

Achtung!

Verkauf zu Weihnachten:

la. Schen- und Rindfleisch per Pfd. 84 Pfg.

la. Kalbfleisch Pfd. 65 Pfg.

ff. Brantl. Wurstchen per Pfd. 90 Pfg.

bei Postkonto 85 Pfg.

Josef Rosenthal, 9685 Meßger, Dillmar.

Die Gemeinde Berod beabsichtigt einen

Bullen

Westerrinder Rasse anzukaufen. Offerten mit Alter und Preisangabe sind zu richten an das Bürgermeisterei Berod bei Bollmerod. 9669

Kleines Piano,

sehr Ausstattung, wegen Einberufung des Besitzers billig, auch geg. Teilzahlung zu verkaufen. 9694

Wallstraße 1, II St.

Defen

abzugeben. Näheres in der Expedition. 9698

Junger Kaufmann,

militärisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, event. zur Ausbildung. Angebote unter N. 9633 an die Expedition erbeten.

Lehrling!

Suche für mein Färbereibetrieb Kolonialwaren- und Drogenmittelgeschäft einen Sohn achtbarer Eltern in die Lehre. Selbstschreib. f. ff. erbittet Karl Müller Nachf. 9710 Montabaur.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Kolonialwaren- u. Drogenmittelgeschäft gesucht. Off. u. A. 9404 an die Exp.

Junger Metzger-Geselle

sofort gesucht. Georg Fischer, Gde der Berg- u. Barfüßlerstr. Ein junger 9699

Bäckergehilfe

auf sofort gesucht. Philipp Dohsy, Limburg, Hospitalstraße. 9698

Brucharbeiter

steht sofort ein Basaltwerk Adrian. Herzogenrath bei Westerburg. Eine schöne 3-4 Zimmer-Wohnung, und 1 schön möbl. Zimmer p. sofort zu vermieten. 9690

2-3-Zimmerwohnung

mit Küche und Kelleranteil per sof. gesucht, in Limburg oder Nachbarn. Offert. mit Preisangabe unter L. 9684 an die Exp.